

Anmeldung

15. Benjamin Franklin Schmerztag

Bitte senden Sie diese Anmeldung per Fax an (030) 885 10 29 oder benutzen das Online-Formular unter: www.schmerztag-berlin.de

.....

Anrede Titel

.....

Vorname Nachname

.....

Straße, Nr.

.....

PLZ Ort

.....

Telefon Fax

.....

E-Mail

.....

Begleitpersonen (Vorname Nachname)

.....

Ort, Datum, Unterschrift

Die Teilnahmegebühr pro Person beträgt 20 Euro.

Anmeldung per Fax an (030) 885 10 29,
per Online-Formular oder per Brief an:

P&R Kongresse GmbH
Thomas Ruttkowski
Bleibtreustraße 12 A
10623 Berlin



Allgemeine Hinweise

Datum

Samstag, 20. November 2010,
09.30 bis 16.30 Uhr

Ort

Botschaft der Tschechischen Republik
Wilhelmstraße 44, 10117 Berlin

Wissenschaftliche Leitung

Dr. Andreas Kopf

Wissenschaftliche Organisation

Dr. Dana Mergner
Dr. Jochen Oeltjenbruns

Organisation

P&R Kongresse GmbH
Thomas Ruttkowski
Bleibtreustraße 12 A, 10623 Berlin
Telefon (030) 885 10 27
Fax (030) 885 10 29
E-Mail info@schmerztag-berlin.de

In Zusammenarbeit mit

DGAI, DGSS, Deutsche Schmerzhilfe

Zertifizierung

Die Teilnahme an der Veranstaltung wird von der Berliner Ärztekammer mit 7 Punkten der Kategorie A und von der DGSS mit 8 Kreditstunden zertifiziert.

Teilnahmegebühr

Aufgrund der gestiegenen Kosten müssen wir leider einen Unkostenbeitrag in Höhe von 20 Euro erheben, der am Tagungscounter vor Ort zu entrichten ist.

www.schmerztag-berlin.de

Aussteller- und Sponsorenverzeichnis



15 Benjamin Franklin Schmerztag
„Risiko – Benefit –
Abwägung in der
Schmerztherapie“

Veranstaltung des
Interdisziplinären Schmerz- und
Palliativzentrums, Campus Benjamin
Franklin, Charité – Universitätsmedizin Berlin

und 8. Tagung des Arbeitskreises
„Spezielle Schmerztherapie“ der DGAI

Samstag, 20.11.2010

Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Schmerzen beeinträchtigen die Lebensqualität der Betroffenen in allen Lebensbereichen. In bestimmten Situationen – beispielsweise perioperativ – behindern sie nachweisbar die Rehabilitation. Schmerztherapie verspricht demnach eine potentielle Verbesserung der Lebensqualität. Gilt dies jedoch für jede Art der Schmerztherapie, denn therapeutische Interventionen bergen bekanntermaßen Risiken?

Im Gegensatz zu anderen Krankheitsentitäten existieren für viele Schmerzarten keine allgemein anerkannten und evidenzbasierten Therapieleitlinien. Für viele Therapien, beispielsweise für die Opioidtherapie bei chronischen Nichttumorschmerzen oder für invasive Verfahren gibt es kontroverse Empfehlungen, die der individuellen ärztlichen Entscheidung und des „Informed Consent“ des Patienten bedürfen.

Insbesondere bei chronifizierten Schmerzen kann nur eine Diagnose, die bereits einen multidisziplinären Ansatz beinhaltet und damit neben den pathologischen Veränderungen auch funktionelle und biopsychosoziale Komponenten der Schmerzerkrankung berücksichtigt, Grundlage einer Schmerztherapie sein. Dabei muss die Therapie nicht nur medizinisch korrekt sein, sondern auch im Einklang mit den Erwartungen des Patienten und realistischen Zielvorstellungen stehen.

Für den 15. Benjamin Franklin Schmerztag haben wir uns daher vorgenommen, aktuelle Fragen zur Risikoeinschätzung von Analgetika und anderen Therapieverfahren, sowie die dafür notwendige Arzt-Patienten-Kommunikation zu diskutieren.

Wir haben ausgewiesene Experten aus der Grundlagenforschung und Praxis gebeten, einige spezielle Fragestellungen zum Thema für Sie vorzubereiten und hoffen, Ihnen interessante Vorträge und Diskussionsmöglichkeiten bieten zu können. Wir freuen uns darauf, Sie in der architekturhistorisch interessanten Botschaft der Tschechischen Republik begrüßen zu können!

A. Kopf

C. Stein

Wissenschaftliches Programm

Samstag, 20. November 2010

- 09.30 Uhr** **Vorsitz C. Stein (Berlin), M. Zenz (Bochum)**
- 09.30 Uhr Atemdepression durch postoperative Schmerztherapie
W. Meißner (Jena)
- 10.00 Uhr Endokrine Risiken von Opioiden
H. Rittner (Würzburg)
- 10.30 Uhr Kognitive Dysfunktion durch Analgetika
B. Rehberg-Klug (Berlin)
- 11.00 Uhr Kaffee-Pause
- 11.30 Uhr** **Vorsitz A. Kopf (Berlin), E. Pogatzki-Zahn (Münster)**
- 11.30 Uhr Einschätzung von Suizidgefahren
A. Quante (Berlin)
- 12.00 Uhr Missbrauch- und Suchtrisiken bei der Opioidtherapie
A. Kopf (Berlin)
- 12.30 Uhr Postoperative Schmerzchronifizierung
E. Pogatzki-Zahn (Münster)
- 13.00 Uhr Mittags-Buffet
mit Führung durch das Botschaftsgebäude
- 13.45 Uhr** **Vorsitz W. Meißner (Jena), B. Rehberg-Klug (Berlin)**
- 13.45 Uhr Aufklärung für die Pharmakotherapie aus juristischer Sicht (mit Fallbeispielen)
J. Bette (Berlin)
- 14.15 Uhr Fehlinterpretation von Risikowahrscheinlichkeiten
O. Wegwarth (Berlin)
- 14.45 Uhr NSAID-Toxizität richtig einschätzen
B. Hinz (Rostock)
- 15.15 Uhr Finanzielle Risiken chronischer Schmerzen
T. Kohlmann (Greifswald)
- 15.45 Uhr Kommunikationsrisiken
U. Schwantes (Berlin)
- 16.30 Uhr Veranstaltungsende

Anschließend Führung durch das Bundesratsgebäude (Anmeldung mit Name, Vorname und Geburtstag bei Frau Deparade erforderlich: schmerzzentrum-cbf@charite.de. Bitte einen Ausweis mitbringen)

Referenten und Vorsitzende

Julia Bette

Kanzlei Bette-Westenberger-Brink, Büro Berlin, Kurfürstendamm 182, 10707 Berlin

Prof. Dr. Burkhard Hinz

Universität von Rostock, Institut für Toxikologie und Pharmakologie, Schillingallee 70, 18057 Rostock

Prof. Dr. med. phil. Thomas Kohlmann

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Institut für Community Medicine, Abteilung Methoden der Community Medicine, Walther-Rathenau-Straße 48, 17475 Greifswald

Dr. med. Andreas Kopf

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Anästhesiologie mit Schwerpunkt operative Intensivmedizin, Campus Benjamin Franklin, Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin

Priv.-Doz. Dr. med. Winfried Meißner

Klinikum der Friedrich-Schiller-Universität, Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Erlanger Allee 101, 07743 Jena

Prof. Dr. med. Esther Pogatzki-Zahn

Universitätsklinikum Münster, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Albert-Schweitzer-Straße 33, 48149 Münster

Dr. med. Arnim Quante

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Campus Benjamin Franklin, Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin

Prof. Dr. med. Benno Rehberg-Klug

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Anästhesiologie mit Schwerpunkt operative Intensivmedizin, Campus Mitte, Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Priv.-Doz. Dr. med. Heike Rittner

Universitätsklinikum Würzburg, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Zentrum Operative Medizin, Molekulare Schmerzforschung, Oberdürrbacher Straße 6, 97080 Würzburg

Prof. Dr. med. Ulrich Schwantes

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Allgemeinmedizin, Campus Mitte, Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Prof. Dr. med. Christoph Stein

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Anästhesiologie mit Schwerpunkt operative Intensivmedizin, Campus Benjamin Franklin, Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin

Dr. Odette Wegwarth

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Harding Center for Risk Literacy und Forschungsbereich Adaptives Verhalten und Kognition, Lentzeallee 94, 14195 Berlin

Prof. Dr. med. Michael Zenz

BG Kliniken Bergmannsheil Bochum – Universitätsklinik, Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerzmedizin, Bürkle de la Camp-Platz 1, 44789 Bochum

Anfahrt

